

Förderung und Finanzkontrolle gemeinnütziger Organisationen in Großbritannien und Deutschland.

Rechtsformen, steuerliche Förderung und Finanzkontrolle. Von Sabine Selbig. Verlag Mohr Siebeck. Tübingen 2006, 398 S., EUR 69,- *DZI-D-9751*

Die Studie eröffnet eine komparative Betrachtung gemeinnütziger Organisationen in Großbritannien und Deutschland, wobei deutsche Rechtsformen wie Verein, Stiftung und GmbH entsprechenden britischen Rechtsformen wie zum Beispiel „company“, „friendly society“ und „association“ gegenübergestellt werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die einzelnen Rechtsordnungen gemeinnützige Organisationen ausreichend fördern, indem sie geeignete juristische Rahmenbedingungen bereitstellen. Die Autorin vergleicht in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeiten der staatlichen Förderung und die Kriterien der steuerlichen Privilegierung des Dritten Sektors. Darüber hinaus zeigt sie auf, welche Verfahren der Finanzkontrolle in den jeweiligen Ländern zur Verfügung stehen. Mit der Veröffentlichung erschließt sich Basiswissen allen, die sich im Kontext von Studium oder Beruf mit den unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen vertraut machen möchten.

Gerechtigkeit, Geschlecht und demografischer Wandel. Hrsg. Annetarie Bauer und Katharina Gröning. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 277 S., EUR 25,90 *DZI-D-8358*

Die Diskussion um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beschränkte sich lange Zeit auf Fragen der Kindererziehung. Bedingt durch die Bevölkerungsentwicklung hat sich ein weiteres Spannungsfeld aufgetan, die Hilfe für pflegebedürftige Angehörige. Die Versorgung von Familienangehörigen ist eine Aufgabe, die trotz sich wandelnder Einsichten bezüglich des Geschlechterverhältnisses nach wie vor weitgehend von Frauen ausgeübt wird. Bei den Beiträgen dieses Sammelbandes handelt es sich um Referate einer Ringvorlesung der Universität Bielefeld, die im Wintersemester 2006/2007 stattfand. Thematisiert werden das Verhältnis von Fürsorge und Gerechtigkeit, Bindungen und Konflikte in der späten Familie und die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Pflegebereich. Auch sozialrechtliche, politische und pflegewissenschaftliche Gesichtspunkte finden Berücksichtigung. Die Autorinnen und Autoren beleuchten die jeweiligen Problemfelder aus unterschiedlichen Perspektiven verschiedener Disziplinen und sensibilisieren auf diese Weise für häufig vernachlässigte Aspekte von Pflegebeziehungen.

„Die Wahrheit zum Lachen bringen.“ Humor als Medium in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Herbert Effinger. Juventa Verlag. Weinheim 2008, 210 S., EUR 19,50 *DZI-D-8372* Humor stellt in der Sozialen Arbeit eine noch viel zu wenig genutzte Ressource dar. Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelbandes stellen sowohl Erkenntnisse aus der Humorforschung als auch Beispiele für den Einsatz von

Humor als Methode vor. Der Band versteht sich als Empfehlung und Einladung, mit vielen ernststen Dingen in der Sozialen Arbeit gelassener und humorvoller umzugehen. Dabei bleiben die aufeinander abgestimmten Beiträge nicht auf der Ebene von Appellen stehen, sondern geben konkrete Hintergrundinformationen und Anregungen für Theorie und Praxis. Zahlreiche Cartoons illustrieren die Texte, die sich gleichermaßen an zukünftige oder schon in der Praxis arbeitende Sozialberufler sowie an Dozierende in der Aus-, Fort- und Weiterbildung richten.

Perspektiven einer neuen Engagementkultur. Praxisbuch zur kooperativen Entwicklung von Projekten. Von Fred Karl und anderen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 91 S., EUR 14,90 *DZI-D-8375*

Dieses Praxisbuch entstand im Zusammenhang eines Forschungsprojekts im Kontext des Modellprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“, das vor allem für ältere Menschen sinnvolle Betätigungsmöglichkeiten eröffnen sollte. Zunächst werden die allgemeinen Bedingungen der Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und sogenannten „neuen Ehrenamtlichen“ beschrieben, deren Arbeit durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung gekennzeichnet ist. Anhand einer Typologie verschiedener Engagementformen zeigt die weitere Untersuchung, welche besonderen Anforderungen und Schwierigkeiten durch das neue Ehrenamt entstehen. In diesem Zusammenhang werden auch Gründe genannt, die auf das Zustandekommen oder den Abbruch eines Engagements Einfluss nehmen können. Abschließend folgen Lösungsansätze, um Schwierigkeiten beim Aufbau einer Kooperation oder bei der Herstellung der geeigneten Rahmenbedingungen zu begegnen. Das Buch wendet sich an Ehrenamtliche, Studierende, Freiwilligenagenturen und vergleichbare Initiativen sowie Fachkräfte in sozialen Einrichtungen und in der Kommunalpolitik.

Soziale Arbeit interkulturell. Theorien – Spannungsfelder – reflexive Praxis. Von Thomas Eppenstein und Doron Kiesel. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2008, 279 S., EUR 25,- *DZI-D-8389*

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Einwanderung in die Bundesrepublik Deutschland gibt dieses Buch einen umfassenden Einblick in das theoretische und praktische Basiswissen zu einem interdisziplinär angelegten Verständnis interkultureller Fragestellungen in der Sozialen Arbeit. Beleuchtet werden insbesondere die migrationsbedingten institutionellen und strukturellen Veränderungen, die Folgen der Multikulturalität und der Globalisierung für die Soziale Arbeit und das Konzept der „interkulturellen Öffnung“ sozialer Dienste. Die Diskussion um die Bedeutung unterscheidbarer Kulturverständnisse wird ergänzt durch Maßstäbe für eine kultursensible Praxis und interkulturelle Kompetenz. Berücksichtigt werden zudem die aktuellen Entwicklungen in der Ausrichtung Sozialer Arbeit seit der Novellierung des ehemaligen Ausländergesetzes und Herausforderungen im Kontext fundamentalistischer Tendenzen. Ein Serviceteil mit hilfreichen Adressen für Studium und Praxis schließt den Band ab.

Dünne Rente – Dicke Probleme. Alter, Armut und Gesundheit – Neue Herausforderungen für Armutsprävention und Gesundheitsförderung. Hrsg. Antje Richter und

andere. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 239 S., EUR 23,90 *DZI-D-8359*

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die Konsequenzen daraus für die Gesellschaft sind seit Langem ein Thema für wissenschaftliche, politische und öffentliche Debatten. Zugleich ist ein stärkeres Interesse an den Problemen der älteren Generation entstanden, deren Lebensbedingungen in diesem Sammelband unter verschiedenen Aspekten beleuchtet werden. Im Einzelnen geht es um die Zusammenhänge von Gesundheit und Alter, die Rentenpolitik, Risiken im Kontext von Migrationshintergründen sowie Armutsprävention und Gesundheitsförderung. Zudem werden mit Blick auf die Entwicklungen auf europäischer Ebene verschiedene Konzepte zur Prävention von Altersarmut und entsprechende Befragungen und Recherchen vorgestellt. Die jeweiligen Beiträge befassen sich unter anderem mit dem Berliner Netzwerk, dem Kommunalen Seniorenservice Hannover, dem AOK-Projekt „Gesund Älter Werden“ und dem Pilotprojekt „Neues Altern in der Stadt“ in Bruchsal. Insgesamt bietet das Buch umfassende Informationen und eine gute Grundlage für die Auseinandersetzung mit Fragen des Älterwerdens.

Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen.

Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten. Hrsg. Tina Malti und Sonja Perren. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2008, 280 S., EUR 34,- *DZI-D-8388*

Soziale Kompetenzen gewinnen für eine gelungene Entwicklung von Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung. Thema dieses Sammelbandes sind deshalb die Entwicklung und Förderung solcher Kompetenzen in verschiedenen Phasen des Heranwachsenden. Die einzelnen Beiträge setzen Teilkomponenten der sozialen Kompetenz zueinander in Beziehung und analysieren deren Entwicklungsbedingungen in der Kindheit und Adoleszenz. Darüber hinaus werden mehrere evaluierte Interventionen vorgestellt, so etwa das primärpräventive Programm Papilio und das sozial-kognitive Problemlösetraining IKPL („Ich kann Probleme lösen“) für das Kindergartenalter und weitere Programme für die folgenden Altersstufen. Ausgehend von den beschriebenen Ansätzen entwickeln die Herausgeberinnen schließlich ein Modell der sozialen Kompetenz, das die drei Ebenen der intrapsychischen Prozesse, des sozialen Verhaltens und der psychosozialen Anpassung umfasst. Das Buch wendet sich an Studierende und Forschende der Psychologie, Erziehungs- und Sozialwissenschaften sowie an Fachleute im erzieherischen und therapeutischen Bereich.

Netzwerke im Politikfeld „lokale Arbeitsmarktpolitik“

Arbeitsmarktpolitik und politische Steuerung im Landkreis Emsland. Von Ulf Keller. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin 2008, 150 S., EUR 19,70 *DZI-D-8391*

Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sind in der öffentlichen Wahrnehmung in erster Linie bundespolitische Themen und eine Domäne des Staates. In der tatsächlichen Bearbeitung des Problems Langzeitarbeitslosigkeit spielen die Länder und Kommunen jedoch eine wichtige Rolle, wie in diesem Buch am Beispiel des Landkreises Emsland dargestellt wird. Der Autor erkundet das Politikfeld „lokale Arbeitsmarktpolitik“ anhand der entsprechenden Themen und Aufgaben, Institutionen, Akteure

und Prozesse. Bei der Beschreibung der arbeitsmarktpolitischen Ansätze untersucht er verschiedene Programme, Modellprojekte und Initiativen sowie Netzwerke der lokalen Arbeitsmarktpolitik wie zum Beispiel Ausbildungsbörsen, die für Jugendliche Informationen über betriebliche Ausbildungsmöglichkeiten bereitstellen. Anhand von schriftlichen Quellen und Hintergrundgesprächen mit Mitgliedern des emsländischen „Beirats zur Umsetzung von Hartz IV“ wird gezeigt, welche Herausforderungen mit „lokaler Arbeitsmarktpolitik“ verbunden sind und welche Wege zu deren Bewältigung gewählt werden können.

Die Curry-Clique. Geschichten zur Gewaltprävention.

Übungs- und Erziehungshilfen für Lehrer, Trainer und Eltern. Von Christian Lüdke und anderen. Economica Verlag. Heidelberg 2008, 183 S., EUR 29,- *DZI-D-8399*

Die vielgestaltigen Abenteuer der Curry-Clique, einer Bande von „Spitzbuben“ und einem Mädchen, die sich regelmäßig an der Pommesebude von Fritten-Herta trifft, geben Einblick in typische Gewaltsituationen, mit denen Jugendliche in der heutigen Zeit konfrontiert werden. Sieben Geschichten skizzieren beispielhaft verschiedene Einflussfaktoren und Gefahren, wie etwa Gewaltvideos, Rechts extremismus, Drogen, Kriminalität und Pausenmobbing bis hin zu Amok-Drohungen. In den Kommentaren der Fritten-Herta spiegeln sich gesunder Menschenverstand und pädagogische Erkenntnisse wider. Für eine erfolgreiche Gewaltprävention enthält das Buch zudem hilfreiche Übungen auf der Basis der Kommunikationspsychologie, der gewaltfreien Kommunikation und des Zen-Buddhismus. Das Curry-Camp ergänzt diese Erziehungshilfen durch eine anschauliche Übersicht über Methoden und vorbeugende Maßnahmen zur wirksamen Verhinderung von Gewalt.

Professionalität in der Schuldnerberatung. Handlungstypen im Vergleich. Von Monika Thomsen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 276 S., EUR 39,90

DZI-D-8376

Im Rahmen dieser Abhandlung werden aufgrund von zwanzig qualitativen Interviews sechs Typen professioneller Selbstverständnisse von Schuldnerberaterinnen und -beratern rekonstruiert, die sich in erster Linie auf die konkrete Gestaltung der Beratungssituation beziehen. Wesentlich hierfür sind Unterschiede bezüglich der Kategorien „Beratungsorientierung“, „emotionale Haltung“ und „Positionierung zwischen Schuldner und Gläubiger“. Diese zentralen Kategorien korrespondieren mit individuellen Faktoren der beratenden Personen sowie den strukturellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Organisation, in der die Beratenden tätig sind, welche allerdings für die Typenbildung nur eine nachrangige Rolle gespielt haben.

Kontrollprobleme bei Spendenorganisationen. Ein Rechtsvergleich zwischen Deutschland und den USA. Von Susanne Hartnick. Verlag Mohr Siebeck. Tübingen 2007, 956 S., EUR 99,- *DZI-D-9752*

Für Spendenorganisationen in Deutschland und den USA gelten besondere ökonomische und rechtliche Bedingungen, die in der vorliegenden Dissertation untersucht und verglichen werden. Aufschlussreich sind vor allem die Informationen zu der Frage, wie die jeweiligen Steuerbehörden ihre Aufgaben wahrnehmen. Die Autorin erstellt zudem eine Klassifikation der unterschiedlichen Spenden-

»höchst gelungen«

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Eichenhofer, SGB 3/04



Die Neuauflage des Handkommentars bietet zeitnah zur Reform eine umfassende und praxisgerechte Kommentierung des reformierten Gesetzes.

Ein Autorenteam aus erfahrenen Richtern aller Instanzen lotet die neuen Möglichkeiten, aber auch Grenzen aus. Die Schwerpunkte des neuen SGG werden ausführlich erläutert – insbesondere

- neue Präklusionsvorschriften, §§ 106a, 157a
- neu eingeführte fiktive Klagerücknahme, § 102 Abs. 2
- erhöhte Anforderungen an Klageschriften und deren Begründungen
- Einbeziehung neuer Verwaltungsakte in laufende Gerichtsverfahren
- Einführung von Musterverfahren, § 114a
- neue erstinstanzliche Zuständigkeiten der Landessozialgerichte
- neue Berufungsschwellenwerte/Ausschluss der Beschwerde

Der Handkommentar bietet damit auch in der dritten Auflage praxisnahe Antworten auf die prozessualen Fragen der Sozialgerichtsbarkeit.

Sozialgerichtsgesetz

Handkommentar

Herausgegeben von RiBSG i.R.

Peter-Bernd Lütcke

3. Auflage 2008, ca. 800 S., geb., 79,- €,

ISBN 978-3-8329-3016-5

Erscheint Oktober 2008

Aus den Besprechungen der Vorauflagen:

»Der handliche *Gemeinschaftskommentar* mehrerer Autoren aus allen Instanzen der Sozialgerichtsbarkeit wird sich in der Praxis behaupten.« Prof. Dr. H. Bürck, Richter am BSG a.D., NZS 3/04

»Eine außerordentlich nützliche und empfehlenswerte Hilfe.« Peter Frings, Sozialrecht aktuell 10/03

»Beratungssicher für die Praxis erläutert.« Ulrich Harmening, Zeitschrift für das Fürsorgewesen 10/03



Nomos

Bitte bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder bei Nomos | Tel. 07221/2104-37 | Fax -43 | www.nomos.de | sabine.horn@nomos.de

organisationen, analysiert das Kontrollproblem und legt mögliche Lösungsansätze dar. Diese bestehen vorwiegend in der Normierung und Durchsetzung von Verhaltenspflichten für die Leitungsorgane dieser Organisationen, wie zum Beispiel Gehorsams-, Treue- und Sorgfaltspflicht sowie die Pflicht zur ordnungsgemäßen Vermögensverwaltung und Rechnungslegung. Als Kontrollinstanzen kommen jeweils interne und externe Akteure in Betracht, wobei der Staat eine besondere Rolle einnimmt. Auch der Spendenmarkt mit der Möglichkeit der freiwilligen Zertifizierung wird als Kontrollmechanismus betrachtet. Das Werk eignet sich für Forschende und Studierende der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften sowie für Rechtsabteilungen und Leitungsgremien von Non-Profit-Organisationen.

Schmerzgrenzen. Unterwegs mit Ärzten ohne Grenzen. Von Petra Meyer. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh 2008, 190 S., EUR 16,95 *DZI-D-9754*
Humanitäre Hilfe ist oft die einzige Möglichkeit, die Not unterernährter, schwerverletzter oder kranker Menschen zu lindern. Sie ist Aufgabe und Ziel der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“. Sieben authentische Erfahrungsberichte beschreiben deren Projekte in den Ländern Angola, Kolumbien, Sierra Leone, Malawi, Irak, Niger und Sudan, wobei vor allem Probleme wie Seuchen, Chirurgie, Nachkriegsversorgung, Unterernährung und Vertreibung in den Blick genommen werden. Auf der Grundlage von Erinnerungen, Tagebüchern, Projektberichten und Briefen entstanden Schilderungen, wie Menschen inmitten von Krieg, Gewalt und Leid zu überleben versuchen und wie dabei mitunter die Schmerzgrenzen der Betroffenen, aber auch der Helferinnen und Helfer, überschritten werden. Neben diesen Projektgeschichten und einem Kapitel über die Werte der Organisation enthält das Buch auch Erläuterungen zu posttraumatischen Belastungsstörungen, die durch die Begegnung mit Tod, Gewalt und Zerstörung verursacht werden können.

Schulische und schulnahe Dienste. Angebote, Praxis und fachliche Perspektiven. Hrsg. Florian Baier und Stefan Schnurr. Haupt Verlag. Bern 2008, 248 S., EUR 38,50 *DZI-D-8401*

Die Gewährleistung von Bildungschancen für Kinder und Jugendliche liegt im Bereich der öffentlichen Verantwortung, doch nicht immer gelingt es den Schulen, den jeweiligen Bedürfnissen gerecht zu werden und soziale Ungleichheiten abzufangen. In der deutschsprachigen Schweiz zum Beispiel gibt es aus diesem Grund eine Reihe von außerunterrichtlichen Angeboten wie schulische Heilpädagogik, Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit und Tageschulen sowie Maßnahmen, die den Übergang zu Ausbildung und Erwerbsarbeit erleichtern sollen, wie Brückenangebote und Motivationssemester. Diese außerschulischen Dienste sind Thema des vorliegenden Bandes, wobei insbesondere deren Funktionen, Entstehungshintergründe, Handlungsansätze und Entwicklungsperspektiven betrachtet werden. Die Beiträge verbessern die Verständigung über die einzelnen Angebote und liefern sachkundige Informationen für Eltern, Fachkräfte und Entscheidungstragende im Bildungssektor.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland)
Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606